

Buchbesprechungen

Bobzin, Hartmut (Hg.): *Der Koran in der Übersetzung von Friedrich Rückert* (mit erklärenden Anmerkungen von **Wolfdietrich Fischer**), Ergon-Verlag / Würzburg 1995; 573 S.

Eine Übersetzung des Korans vom Anfang des vorigen Jahrhunderts neu herauszugeben muss einen besonderen Grund haben, da sich nicht nur die Schreibweise, sondern auch die Sprache weiterentwickelt hat und einiges bei dieser Neuherausgabe antiquiert wirken muss. Obwohl es verschiedene moderne Übersetzungen des Korans ins Deutsche gibt – die von Paret ist die bekannteste –, ist die Übersetzung von FRIEDRICH RÜCKERT heute kaum ersetzbar. Beruhen fast alle neueren Übersetzungen auf philologische Studien und sind entsprechend schwer lesbar – v.a. die Übersetzung von Paret –, so hat RÜCKERT versucht, die poetisch-ästhetische Dimension des Koran wiederzugeben. Als Dichter und Orientalist ist ihm dies in einer einzigartigen Weise gelungen. Die Wiedergabe der poetisch-ästhetischen Dimension, selbst wenn sie manchmal auf Kosten der philologisch exakten Übersetzung geht, vermittelt auch dem des Arabischen nicht kundigen Leser die Schönheit und Faszination der Sprache des Koran. Die ästhetische Dimension des Koran ist ein Grund für die Muslime, an ihn zu glauben. Die Unnachahmbarkeit der Schönheit der Sprache im Koran gilt als Wunder und somit als prinzipiell unübersetzbar. Auch eine Übersetzung von RÜCKERT ist nach diesem Verständnis weit vom Original entfernt, dennoch mag sie den deutschen Leser das erahnen lassen, was ein arabischer Muslim bei der Rezitation des Korans empfinden muss. RÜCKERT hat den Koran nicht vollständig übersetzt, jedoch die meisten Suren. Der Herausgabe ist eine Einleitung von BOBZIN vorangestellt, in der er die Arbeit Rückerts an der Übersetzung beschreibt. »Erklärende Anmerkungen zum besseren Verständnis der Koranübersetzung von Friedrich Rückert« ist von WOLFDIETRICH FISCHER geschrieben worden. Zunächst werden Verständnis und Geschichte der an Muhammad ergangenen Offenbarung und die Redaktionsgeschichte des Koran kurz dargestellt, bevor Erläuterungen zu Begriffen und Inhalten einzelner Suren vorgestellt werden. Im Anhang werden häufige Begriffe und Namen erläutert.

Die Herausgabe der Übersetzung des Korans durch RÜCKERT ist nicht nur ein wichtiger Beitrag für die Geschichte der Islamwissenschaft – hierzu dient v.a. auch die Einleitung –, sondern auch ein Werk, das denen, die des Arabischen nicht sehr gut kundig sind, eine wichtige Dimension des Koran vermitteln kann.

Aachen

Harald Suermann

Bochinger, Christoph: »New Age« und moderne Religion. *Religionswissenschaftliche Analysen*, Kaiser, Gütersloher Verlagshaus / Gütersloh 1994; 695 S.

Das Buch bietet nicht nur eine gründliche Abhandlung zum New Age auf der Basis von Primärquellen, sondern stellt zugleich hinsichtlich des verarbeiteten Materials (vgl. Quellen- und Literaturverzeichnis 537–680) wie der angesprochenen Thematiken eine kulturgeschichtliche Analyse der Gegenwart dar, die m.W. in der wiss. Literatur in dieser Gründlichkeit und Aspektfülle ohne jegliche Parallele ist und bei der deutlich wird, wie sehr sich diese Themen und Gedanken in den Gesamtduktus der abendländischen Christentumsgeschichte einfügen. Bereits bei der einleitenden Problembeschreibung wird der breit angelegte Ansatz sichtbar, wenn die neue

Religiosität im Rahmen der Subkultur-, Jugendsekten- und östliche-Religiosität-im-Westen-Debatte diskutiert und dazu neben religionswissenschaftlichen und theologischen Erklärungsansätzen auch sozialwissenschaftliche Zugänge verarbeitet und kritisch hinterfragt werden. Zeitgeschichtliche wie begriffs- und ideengeschichtliche Zugänge bilden Hauptteile der Arbeit, bevor sie auf säkulare Themen in religiöser Deutung (Themenwahl und Struktur neuer religiöser Entwürfe bei Fr. Capra) ausführlich eingeht. »Die Untersuchung ergab, dass der Ausdruck »New Age« in seiner gegenwärtigen Bedeutung ein zusammenfassendes Etikett der öffentlichen Diskussion für eine Reihe disparater Themen ist. Diese sind weder einer zusammenhängenden sozialen Bewegung zuzuordnen noch auf eine zusammenhängende Weltanschauung zu reduzieren.« (515) Für die Religionswissenschaft ergibt sich daraus die Forderung, sich stärker dem Religionsbegriff zuzuwenden und die Analyse der Gegenwart nicht der Theologie alleine zu überlassen (528), von der Theologie fordert der Vf., ihre Perspektivenverengung aufzugeben, denn mit einer »Heimholung« in ekklesiologische Strukturen ist die Problematik ebenso wenig zu lösen wie durch eine Brandmarkung als moderner Synkretismus (534). Mit diesen Rückfragen an die Religionswissenschaft wie an die Theologie sind beiden Disziplinen wichtige Desiderate auferlegt, die ihrer Erfüllung harren. In jedem Falle bietet das vorliegende Buch einen hervorragenden Einstieg in die Gegenwartsanalyse und ist daher bestens geeignet, nicht nur die New-Age-Macher, sondern auch die New-Age-Beobachter (vgl. 30), d.h. beide Seiten der an der Diskussion Beteiligten und ihre Vorstellungen und Wünsche besser zu begreifen.

Hannover

Peter Antes

Bürkle, Horst (Hg.): *Grundwerte menschlichen Verhaltens in den Religionen* (Religionswissenschaft 6), Peter Lang-Verlag / Frankfurt a.M.–Berlin–Bern–New York–Paris–Wien 1993; 221 S.

Der von BÜRKLE herausgegebene Band enthält die meisten der bei der DVRG-Tagung 1991 in München gehaltenen Referate. Er bietet einen facettenreichen Überblick über die Vielfältigkeit der Grundwerte menschlichen Verhaltens in den Religionen. Dabei kommen das Sündenbewusstsein im hethitischen Kleinasien und der Schutz des Fremden im Alten Orient und Griechenland ebenso zur Sprache wie die Worte der Sieben Weisen und die neutestamentliche Paränese, die Behandlung der Feinde im frühen Judentum und Christentum, Toleranz und Intoleranz bei den armenischen Theologen im Mittelalter, der Grundwert »Gerechtigkeit« im säkularen Umfeld und das Geschlechterverhältnis und die Ethik in neuen religiösen Orientierungen. Neben vorderasiatischen und europäischen Traditionen werden auch andere behandelt: Hinduismus, Buddhismus, der chinesische Kontext der Vergangenheit und der Gegenwart, Traditionen aus dem islamischen Uzbekistan, die Alltagsethik in mutterrechtlichen Gesellschaften, der gegenseitige Respekt als Grundwert indischer Religionen. Die unterschiedlichen Aspekte werden in zwei Beiträgen zudem in einen metatheoretischen Diskussionszusammenhang gestellt: »Wenn Religion zur Ethik wird« (KIPPENBERG) und »Rewriting Culture. Recent Trends in the Study of Culture« (LAWSON). Der vorliegende Band ist somit nicht nur eine großartige Fundgrube für Einzelwissen im Bereich der Grundwerte menschlichen Verhaltens in den Religionen, sondern behandelt zugleich die Frage nach den religiösen Grundlegungen ethischer Werte als Thema der Religionswissenschaft. Es ist dem Band zu wünschen, dass er sowohl die Forschung im Bereich einzelner Kulturen und Religionen als auch die Diskussion über deren Vergleichbarkeit und den Stellenwert von Ethik in jeder derselben weiter voranbringt.

Hannover

Peter Antes